

# Baumbestand wird gestutzt

Von Dirk Risse, 09.09.08, 09:56h

## **Eine Platane auf dem Areal des Amerika-Hauses wurde irrtümlich 28 Jahre lang als Naturdenkmal geführt. Jetzt sollen 20 Bäume an der Apostelkirche gefällt werden.**

Der Baumbestand soll dezimiert werden. (Bild: Risse) Innenstadt - Eine harte Entscheidung für Naturfreunde und viele Nachbarn: Der neue Eigentümer des Amerika-Hauses, die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung, will den Baumbestand im Innenbereich des Areals zusammenstutzen, um seinen künftigen Hauptsitz zu erweitern. 20 der 37 Bäume an der Apostelkirche sollen gefällt werden. Für die genehmigungspflichtige Rodung von zehn großen - teilweise kranken - Bäumen gab der Leiter der Unteren Landschaftsbehörde im Umweltamt, Achim Moers, in einer Sondersitzung des Landschaftsbeirates grünes Licht. Gefällt werden soll auch eine 150 Jahre alte Platane, die die Stadt als Naturdenkmal führt. Der Landschaftsbeirat, der nur eine beratende Stimme hat, billigte die Fällung. Einen Paukenschlag gab es gleich ganz am Anfang der Sitzung des Gremiums, das sich zu einem Ortstermin im Amerika-Haus versammelte. Denn offenbar hat sich die Stadt seit mehr als 28 Jahren im Standort des Platanen-Naturdenkmals vertan und den falschen Baum unter Schutz gestellt. Der Irrtum sei 1980 durch eine Anwohner-Broschüre der Stadt verursacht worden, in der die Standorte schlicht vertauscht wurden, erläuterte Moers. Der Stadt sei das erst in der vergangenen Woche aufgefallen. Das Versehen wird das „echte“ Naturdenkmal wohl nicht retten. Grund: Der Baum ist offensichtlich durch einen Pilzbefall so geschwächt, dass er umzustürzen droht. Zu diesem Schluss kommt zumindest ein Sachverständiger, der im Auftrag der Fritz Thyssen Stiftung den Zustand der Bäume untersuchte. „Der Baum ist gefährlich und muss weg“, so Moers Fazit. Die zweite Platane könnte - ohne den Schutzstatus als Naturdenkmal - nun leichter gefällt werden. Nachbarn und Umweltschützer kritisierten die Entscheidung der Stadt. „Das ist ein Hammer“, sagte Christine Zechner von der Kölner BUND-Ortsgruppe. Die Untersuchungen seien von „chaotischem Vorgehen und widersprüchlichen Aussagen“ begleitet worden. Nachbar Michael Goertz monierte, dass die 260 Unterschriften der Anwohner zum Erhalt der Bäume bislang ignoriert worden seien. Der stellvertretende Vorsitzende des Landschaftsbeirates, Klaus Simon, sprach sich dagegen für eine Fällung aus: „Es ist nicht sinnvoll, kranke Bäume zu erhalten.“ Die Fritz Thyssen Stiftung will mit 15 Mitarbeitern Anfang 2010 auf das Gelände in der Nähe des Neumarkts ziehen. Dazu soll im Gebäude unter anderem ein Konferenzsaal, Büros und ein modernes Auditorium für Veranstaltungen entstehen. Die Arbeiten sollen im kommenden Winter beginnen.